



## Die dreyzehnte Rede,

gehalten Sonntags am fünften Trinitatis den  
18ten Julii 1756.

### Texte:

GOTT sprach: die Menschen wollen sich  
meinen Geist nicht mehr strafen lassen: denn  
sie sind Fleisch. 1 Mos. 6, 3.

Nicht möglich wars, dieselbe Art aus eignen  
Kräften lassen, wiewol es oft versucht ward.

Da reuete es GOTT, daß Er die Men-  
schen gemacht hatte, und bekümmerte Ihn  
in Seinem Herzen, v. 6.

Bis Er die neue Wahl in Mannsperson er-  
beten 2c.

Das sind zween viel sagende Texte. Wer ihren  
Zusammenhang nicht recht versteht, der kan  
noch weniger begreifen, was das eigentlich sagen  
will: „Ich will den Menschen noch Frist geben  
„hundert und zwanzig Jahr.“ 1 Mos. 6, 3. Dem  
ersten Ansehen nach denkt man, es solle ein hundert  
und zwanzigjähriger Raum zur Busse seyn. Das  
kan aber aus gewissen Ursachen der Sinn kaum  
seyn; sondern der Sinn mag eher der seyn: der  
Mensch ist doch eine miserable, eine mißrathene  
Creatur, es ist wirklich Schade drum, daß Men-